

Einbruchschutz leicht gemacht

Auch in diesem Jahr präsentiert sich die Schutzgemeinschaft Paderborn des Netzwerkes „Zuhause sicher“ wieder auf der Paderbau. Wir sprachen mit Herr Dip.-Ing. Hermann Beller, einem der Mitglieder des Netzwerkes „Zuhause sicher“.

HEGGMANNMEDIEN: *Herr Beller, was ist Sinn und Zweck des Netzwerkes „Zuhause sicher“*

Herr Beller: Wir bemühen uns, die Bürger für die Themen Einbruch- und Brandprävention zu sensibilisieren. Auch machen wir darauf aufmerksam, wie wichtig die Ausstattung aller Haushalte mit geprüften Rauchmeldern ist. Die Montage von mechanischer Sicherungstechnik ist ebenfalls ein großes Thema.

HEGGMANNMEDIEN: *Welche Voraussetzungen muss eine Firma mitbringen, um Mitglied im Netzwerk „Zuhause sicher“ zu werden?*

Herr Beller: Die interessierten Handwerksunternehmen müssen sich dem Pflichtenkatalog des Landeskriminal-

amtes NRW unterziehen. Dieser verpflichtet die Handwerker, sich bei der Montage von Einbruchsicherungen streng an festgelegten Normen und Kriterien zu orientieren. Durch die Anerkennung des Pflichtenkatalogs gelangen die Unternehmen auf die Errichterlisten Mechanik bzw. Elektronik, welche beim Landeskriminalamt geführt werden.

HEGGMANNMEDIEN: *Was kann ich tun, wenn ich als Haus- bzw Wohnungsbesitzer mich informieren möchte?*

Herr Beller: Die Ratsuchenden werden in 3 Schritten begleitet.

Schritt 1 ist die kostenlose Sicherheitsberatung durch die Polizei. Hierbei bietet das Kriminalkommissariat der Polizei Paderborn eine firmen- und produktneutrale Sicherheitsberatung an.. Technische Fachberater erstellen eine Schwachstellenanalyse, erarbeiten gemeinsam mit dem Interessenten ein persönliches Sicherungskonzept und überreichen im Anschluss an die Beratung unter anderem die Referenzliste der Schutzgemeinschaft Pader-

born im Netzwerk 2 Zuhause sicher“ Als Schritt 2 wird dann die Empfehlung der Polizei umgesetzt. Auf der Referenzliste der Schutzgemeinschaft Paderborn sind speziell geschulte Fachhandwerksbetriebe der Region verzeichnet. Sie sorgen für den fachgerechten Einbau der geprüften Sicherheitstechnik.

In Schritt 2 wird die netzwerkeigene Präventionsplakette übergeben. Wenn schließlich das eigene Zuhause mit einbruchhemmender Sicherungstechnik und Rauchmeldern ausgestattet, eine gut lesbare Hausnummer an der Hauswand angebracht und ein Telefon neben dem Bett angeschlossen wurde, überreicht die Polizei als Anerkennung hierfür die Präventionsplakette des Netzwerkes „Zuhause sicher“. Zudem gewähren die dem Netzwerk angeschlossenen Versicherer für diese verbesserte Sicherung des Eigenheims einen Rabatt auf die Hausratsversicherung.

HEGGMANNMEDIEN: *Vielen Dank für die ausführliche Erklärung, Herr Beller. Wir sehen uns auf der Paderbau!*